

Beilage – Teil 2

Einsatzabwicklung von zeitlich beschränkten Maßnahmen im Feuerwehr- und Einsatzdienst

Diese temporären Anordnungen sind unter Beachtung der allgemeinen Hygieneregeln und bis auf weiteres einzuhalten:

Einsatzvorbereitung:

- Einsatzrelevante Instandsetzungs- oder Prüfmaßnahmen sind personell auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Reinigung und Desinfektion von Atemschutzgeräten und -masken sind mit Einweghandschuhen und unter Verwendung der gängigen Desinfektionsmittel wie bisher durchzuführen.
- Der Übungs- und Schulungsbetrieb ist einzustellen.
- Nur gesunde Feuerwehrmitglieder rücken bei Alarm ein. Wer leicht kränklich ist, darf nicht zum Einsatz kommen bzw. ist sofort nach Hause zu schicken.
- Es wird empfohlen, persönliche Gegenstände wie Uhr, Schmuck, Piercings, Geldbörse, Handy, Zigaretten nicht in den Einsatz mitzunehmen.
- Kameradschaftspflege: soziale Kontakte im Rüsthaus sind, so fern diese nicht dem Einsatzdienst zu zuordnen sind, zu unterlassen. Aus Gründen des Eigenschutzes bitten wir insbesondere die Altkameraden von Besuchen im Rüsthaus vorerst Abstand zu nehmen.

Einsatz:

- Auf den Handschlag sollte grundsätzlich verzichtet werden.
- Mehr Abstand bringt mehr Sicherheit, d. h. nur die absolut notwendigen Ressourcen direkt an die Einsatzstelle heranzuführen.
- Bei Brandmeldealarmen in Krankenanstalten oder Heimen ist die Erkundung auf ein personelles Mindestmaß zu reduzieren.
- Kein Essen, Trinken und Rauchen an der Einsatzstelle oder nach dem Einsatz; **IMMER** zuerst Händewaschen! (Warum: man berührt Gesicht bzw. Augen und Lippen und kontaminiert sich);
- Vermeidung von direktem Kontakt zu kranken Menschen und seinen Körperflüssigkeiten z. B. VU: Beim Retten von Verletzten ist das Helmvisier bzw. Schutzbrillen zu verwenden, sowie Einmalschutzhandschuhe als unterster Schutz zu verwenden.
- Bei direktem Patientenkontakt mit Verdachts- oder Infektionsfällen ist die gegebenenfalls kontaminierte Einsatzbekleidung an Ort und Stelle mit Wasser ausreichend zu reinigen, dicht zu verpacken und außerhalb des Mannschaftsraumes ins Rüsthaus zu transportieren. Eine Maschinenreinigung ist durchzuführen.

Unterstützung der Rettung bei Retten eines SARS-CoV-2-Verdachtsfalles:

- Am Einsatzort ist Kontakt mit dem Team des Rettungsdienstes bezüglich der Übernahme von Schutzmasken und Einweghandschuhen aufzunehmen. Diese werden – so die Vereinbarung mit den Rettungsdiensten - vor Ort für die erforderlichen Feuerwehreinsatzkräfte zur Verfügung gestellt.
- Bei direktem Patientenkontakt ist die gegebenenfalls kontaminierte Einsatzbekleidung an Ort und Stelle mit Wasser ausreichend zu reinigen, dicht zu verpacken und außerhalb des Mannschaftsraumes ins Rüsthaus zu transportieren. Eine Maschinenreinigung ist durchzuführen.
- Nach Abschluss der Arbeiten wieder Hände waschen.

Einsatznachbereitung:

- Unmittelbar nach dem Einrücken in das Rüsthaus und noch vor dem Aufrüsten ist eine gründliche Händereinigung (Hände mit ausreichend Seife waschen) durchzuführen.
- Nach dem Einsatz gründliche Körperreinigung, Duschen, Haare waschen, Nagelpflege
- Alkoholisches Desinfektionsmittel ist nur im bei sehr engem Kontakt notwendig (z.B. Blut am Einmalhandschuh).
- Für eine wirksame Hände- oder Flächendesinfektion empfiehlt die AGES die Verwendung von Desinfektionsmitteln, die als „begrenzt viruzid“ ausgelobt werden.
- Zur Dokumentation einer eventuellen Infektionskette sind alle beteiligten Feuerwehrmitglieder zu erfassen (Wer war an der Einsatzstelle und hatte Kontakt).

Der Erfolg wie sehr der Krankheitsgipfel verzögert werden kann, hängt von jedem Einzelnen ab. Im Sinne unserer gelebten Kameradschaft und unseres Mottos „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ müssen wir in dieser außergewöhnlichen Situation auch das Schützen unserer Gesellschaft im Auge behalten.